






Dr. Ernst Dieter Rossmann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Sprecher der SPD-Landesgruppe Schleswig-Holstein

Platz der Republik, 11011 Berlin

 (030) 227-73447

 (030) 227-76318

 ernst-dieter.rossmann@bundestag.de
www.ernst-dieter-rossmann.de

Pressemitteilung

Berlin, 17. Juni 04

Bundesverkehrswegeplan ist ein gutes Ergebnis für Schleswig-Holstein

„Mit dem Bundesverkehrswegeplan legen SPD und Bündnis 90/Die Grünen gemeinsam klare Grundlagen für den Verkehrsaufbau in Schleswig-Holstein.“ Der Landesgruppensprecher der SPD-Bundestagsabgeordneten aus Schleswig-Holstein Dr. Ernst Dieter Rossmann bewertet dabei insbesondere die gemeinsame Priorität für den durchgängigen Bau der A 20 in Schleswig-Holstein, der auf der ganzen Länge in den Bereich des vordringlichen Bedarfs eingestuft worden ist, und die geplante Fortsetzung in Niedersachsen als A 22 mit der Anbindung an die A 28 bei Westerstede als wegweisenden gemeinsamen Beschluss von SPD und Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag. Rossmann: „Damit konnten sich die Gegner der A20 in Schleswig-Holstein nicht durchsetzen. Bündnis 90/Die Grünen tragen die A 20 als Maßnahme des vordringlichen Bedarfs in ganzer Länge in

Schleswig-Holstein vielmehr im Bundestag voll mit.“ Kritik übt Rossmann an dem Bündnis 90/Die Grünen-Abgeordneten Steenblock: „Herr Steenblock versucht immer wieder, die Deutung der gemeinsamen Beschlüsse von SPD und Bündnis 90/Die Grünen in seinem Sinne umzubiegen. Fakt ist, dass Herr Steenblock und die Grünen alle Abschnitte der A 20 im vordringlichen Bedarf genau so mittragen, wie die Fortsetzung der A 20 als A 22 in Niedersachsen im weiteren Bedarf.“

Der Abgeordnete der SPD appelliert an seinen Kollegen von Bündnis 90/Die Grünen, in Schleswig-Holstein nicht ständig weiter zu verbreiten, dass es keine Fortsetzung der A20 auf der anderen Elbseite geben würde.

Rossmann: „Der so genannte Krause-Bogen mit der Anbindung an die A 1 stand genauso im Bereich des weiteren Bedarfs wie es jetzt bei der Anbindung der A 20 an die A 22 bei Drochtersen der Fall ist. Natürlich wird die Verwirklichung der Gesamtmaßnahme durch diese neue Prioritätensetzung nicht so schnell gehen wie die Anbindung an die A 1 bei Sittensen unter Umständen hätte erfolgen können. Nur die CDU/FDP-Landesregierung in Niedersachsen hat sich mit guten Gründen für die A 22-Lösung entschieden, die drei Mal so lang ist, entsprechend aufwendig geplant werden muss und auch drei Mal so teuer ist. Dafür ist mit dieser Entscheidung endlich klar, wohin der gemeinsame Weg gehen soll.“ Das sei auch wichtig für die privaten Investoren, die jetzt für die Finanzierung des Elbtunnels zwischen Glückstadt und Drochtersen gefunden werden müssen. Auch diese wüssten jetzt, welche Planung langfristig verfolgt wird und auf welche Voraussetzungen sie sich einzustellen haben.